

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mußte wegen des hier besonders heftig wirkenden feindlichen Kreuzfeuers darauf verzichten, den Angriff nach erneuter artilleristischer Vorbereitung zu wiederholen. Hingegen war es oben auf dem Monticellorücken zwei trefflich geführten und schneidig vorstoßenden Hochgebirgskompagnien gelungen, den bedeutsamen Gratstützpunkt ϕ 2591, der Ende Mai in die Hand des Feindes gefallen war, zurückzuerobern und trotz starker Gegenangriffe zu behaupten¹⁾. Nur mit schwerer Mühe konnte sich indessen die Brigade Budiner in der gewonnenen Linie behaupten, da ihr die Italiener mit zahlreichen Geschützen, Minenwerfern und Maschinengewehren hart zusetzten. Am Abend mußte sie schließlich zurückweichen. FML. Metzger, der die Absicht hegte, den Angriff am nächsten Tage unter Einsatz frischer Kräfte fortzusetzen, mußte nun erkennen, daß gegen eine so starke Abwehr, die die Artillerie nicht niederzuzwingen vermochte, ein Erfolg nur mit schwersten Blutopfern zu erkaufen wäre. Seinem Berichte entsprechend, befahl das 10. Armeekommando, daß die 22. SchD. nicht zu verausgaben sei. Damit war das Unternehmen am Tonale, von dem man sich bedeutenden Raumgewinn und die Bindung starker feindlicher Kräfte erhofft hatte, schon am ersten Tage gescheitert. Sein Mißlingen bedeutete, ebenso wie die am 11. Juni 75 km südöstlich von Pola erfolgte Torpedierung des großen Schlachtschiffes „Szent Istvan“ (20.000 t) durch ein italienisches Motorboot²⁾, ein böses Omen für die bevorstehende Offensive.

Der endgültige Befehl zum Hauptangriff

Der seit dem 11. Juni andauernde Regen und das damit verbundene Anschwellen des Piave stellten nach Ansicht der in Venetien stehenden höheren Kommandos die Durchführung der Offensive ernstlich in Frage. FM. Borojević drahtete daher am 13. Juni nachmittags nach Baden: „Beide Armeen melden, Wetter macht Gasschießen jetzt und in nächster Zeit wegen Regen und Nässe wirkungslos. Kommando der Isonzoarmee fügt hinzu, Wasserstand des Piave schon jetzt zu hoch, schließt bei voraussichtlich weiterem Steigen Durchführung des Überganges, speziell

¹⁾ In Würdigung dieser Tat wurde dem Leutnant Peter Scheider des KSchR. III als Kommandanten der HochgbKomp. 17 das Ritterkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens zuerkannt.

²⁾ *Kriegsarchiv* (Marinearchiv), Österreich-Ungarns Seekrieg 1914—1918, (Wien 1933), 555 ff.